

Wie viel Nähe braucht Führung?

Gerade in Zeiten, in denen man in unserer Landespolizei über eine „Führung aus der Ferne“ diskutiert, erscheint mir diese Frage eine grundlegende zu sein. Schließlich muss eine Führungskraft beim Führen auch eine Balance zwischen Vertrauen, Motivation und professioneller Autorität finden. Ein guter Vorgesetzter in der Polizei muss in der Lage sein, sowohl Nähe als auch Distanz richtig einzuschätzen und gezielt einzusetzen.

Nähe schafft Vertrauen und Verbundenheit: Wenn Führungskräfte offen auf ihre Mitarbeitenden zugehen, ihre Anliegen ernst nehmen und regelmäßig im Gespräch sind, entsteht ein Klima des Vertrauens. Zum Beispiel können Vorgesetzte durch regelmäßige Teammeetings oder persönliche Gespräche zeigen, dass sie die Sorgen und Herausforderungen ihrer Mitarbeitenden ernst nehmen. Dies fördert gleichzeitig den Zusammenhalt im Team und erhöht damit die Einsatzbereitschaft an den Tagen, an denen es mal nicht so gut läuft.

Ein Beispiel hierfür: Ein Polizist fühlt sich bei einem Einsatz unsicher. Eine Führungskraft, die regelmäßig mit ihren Teams spricht und eine Offene-Tür-Politik pflegt, erkennt diese Unsicherheit frühzeitig. Gleichzeitig nutzen die Geführten dieses Klima und sprechen nicht nur leichter über Stärken und Schwächen, sondern beteiligen sich bei der Lösungssuche. Durch gezielte Unterstützung der Führungskraft oder gemeinsam vereinbarte Schulungen werden das Vertrauen ineinander gestärkt und die Sicherheit im Einsatz erhöht.

Gleichzeitig ist professionelle Distanz notwendig: Die klare Trennung zwischen Nähe und Dienst ist wichtig, um objektiv bleiben zu können. Zu viel Nähe kann dazu führen, dass Hierarchien verwischen oder Entscheidungen persönlich beeinflusst werden. Das Risiko besteht darin, dass bei Konflikten oder Fehlverhalten die notwendige Konsequenz nicht gezogen wird.

Auch hier ein Beispiel: Ein Vorgesetzter, der sich zu sehr in private Belange seiner Mitarbeitenden einmischt, riskiert, seine Rolle als neutrale Instanz zu verlieren. Das kann das Team spalten oder das Vertrauen in die Führung schwächen.

Die Balance finden: Gute Polizeiführung bedeutet präsent zu sein, zuzuhören und Empathie zu zeigen – ohne dabei die notwendige Professionalität aus den Au-

gen zu verlieren. Es geht darum, eine Vertrauensbasis aufzubauen, die auf gegenseitigem Respekt beruht. Gleichzeitig müssen klare Regeln und Verantwortlichkeiten bestehen.

Ein weiteres Beispiel: Bei Konflikten innerhalb des Teams sollte die Führungskraft zuhören und Verständnis zeigen, aber auch klare Grenzen setzen und Konsequenzen aufzeigen. So wird das Vertrauen gestärkt, während gleichzeitig die Disziplin gewahrt bleibt.

Zusammengefasst lässt sich feststellen: Führung auf Distanz ist möglich. Es bedarf aber, um dabei erfolgreich zu sein, nicht nur einer grundlegenden Bereitschaft aller Beteiligten hierfür, sondern auch einer professionellen Vorbereitung der Führungskräfte als auch der Zuführenden. Zurzeit erleben wir einen großen demografischen Wandel in der Polizei auf allen Dienststellen und Dienstposten. Das Vertrauen wird nicht einfach so gegeben. Es muss wachsen, um ein erfolgreiches Team zu bilden.

Die Herausforderung der Führungskraft der Zukunft ist es, sowohl nahbar als auch konsequent zu bleiben. Die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz wird dabei der Schlüssel für eine erfolgreiche Führung sein.

**Christian
Schumacher**



Foto: GdPMV

DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Marco Bialecki (V.i.S.d.P.)
Telefon (0385) 208418-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. links)



Verabschiedung des Inspektors der Landespolizei

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) möchte sich an dieser Stelle herzlich bei Inspekteur Nils Hoffmann-Ritterbusch für seine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Während seiner Amtszeit hat er oft ein offenes Ohr für die

Anliegen unserer Kolleginnen und Kollegen gezeigt und sich mit Engagement für die Belange der Polizei eingesetzt.

Wir wünschen ihm für seinen weiteren privaten Weg alles Gute, Gesundheit und weiterhin viel Erfolg. ■



Foto: GdP MV

Hackerangriff auf die Diensthandys der Landespolizei

24. Juni 2025. Der Hackerangriff auf die Diensthandys der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern ist ein alarmierendes Zeichen für die gravierenden Schwächen in unserer IT-Sicherheit. Mehr als 3.500 Smartphones könnten dauerhaft unbrauchbar geworden sein – eine Folge, die deutlich schwerwiegender ist, als das Innenministerium bisher eingestanden hat.

Diese Sicherheitslücke gefährdet nicht nur die Einsatzfähigkeit unserer Kolleginnen und Kollegen, sondern auch den Schutz der Bevölkerung. Es ist höchste Zeit, dass Politik und Verantwortliche endlich handeln: „Wir brauchen dringend mehr qualifizierte IT-Fachkräfte, um unsere Systeme wirksam zu schützen. Diese Fachleute müssen gut bezahlt werden – denn nur mit kompetenten IT-Experten können wir Cyberangriffe abwehren und unsere Polizei zukunftssicher machen. Die Politik ist hier in der Pflicht, entsprechende Ressourcen bereitzustellen und eine nachhaltige Personalstrategie zu verfolgen“, so der GdP-Landesvorsitzende Christian Schumacher.

Wir fordern eine transparente Aufklärung des Vorfalls sowie sofortige Maßnahmen zur Behebung des Schadens. Es ist unerlässlich, in die Sicherheit unserer Polizei zu investieren – das ist eine politische Verantwortung, die nicht länger aufgeschoben werden darf.

Unsere Kolleginnen und Kollegen verdienen den bestmöglichen Schutz, damit sie ihre Arbeit zuverlässig und sicher erledigen können. ■



IT-Sicherheit

Angriffsversuch auf Polizei-Handys

Nach einem vermuteten Hacker-Angriff auf die Diensthandys der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern finden nun Ermittlungen und Analysen statt. Statt mobiler Online-Abfrage müssen die Beamtinnen und Beamten übergangsweise auf Funk ausweichen.

Hackerangriff auf Polizeihandys: Mecklenburg-Vorpommern tauscht Server aus

Artikel von AFP · 4 Tage · 1 Minute Leszeit

Nach einem vermuteten Hackerangriff auf Diensthandys der Landespolizei in Mecklenburg-Vorpommern werden sicherheitsbehaltend alle Server des Systems

Ministerium zieht nach massivem Hackerangriff auf Polizei-Handys Konsequenzen

© Schmitt / Landeshauptstadt

Polizei muss nach Hackerangriff wieder auf Funkgeräte zurückgreifen

Geschädigte Handys sollten die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern ersetzen und Reparaturen erhalten. Ein Hackerangriff soll sich auf diese Weise durchsetzen, bei manchen Aufgaben lässt der Funk ein Comeback.

20.06.2025, 12:08 Uhr

Hackerangriff auf Polizeihandys: Auch private Daten der Beamten betroffen?

Stand: 24.06.2025 14:40 Uhr

Nach dem schweren Hacker-Angriff auf mehr als 3.500 Dienst-Smartphones der Landespolizei in Mecklenburg-Vorpommern sind weitere Einheiten bekannt geworden. Nach NDR-Informationen helfen die IT-Experten der Landespolizei auch für möglich, dass die



28. Bürger- und Polizeiball – Einladung zum unvergesslichen Ball – das Event des Jahres!

Liebe Tanzfreunde,

es ist wieder so weit! Unser alljährlicher Ball steht vor der Tür – ein Fest für alle Generationen, bei dem Spaß, Musik und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen. Egal ob jung oder alt, wir laden euch herzlich ein, gemeinsam einen Abend voller Freude und unvergesslicher Momente auf allen Etagen des Kurhauses zu erleben! Ob ihr schon Tanzprofis seid oder einfach nur Lust auf eine großartige Party habt – bei unserem Ball ist für jeden etwas dabei! Bringt eure Freunde, Familie und Nachbarn mit – denn gemeinsam macht der Abend doppelt so viel Spaß mit Tanzen, Plaudern oder einfach nur Mitmachen.

Wann:

Samstag, 15. November 2025, Einlass 18 Uhr

Wo:

Kurhaus Warnemünde, Seestraße 18, 18119 Warnemünde

Eintrittspreis: 89 Euro

Freut euch auf eine fantastische Atmosphäre mit der Liveband UPBEAT, großartigem DJ, coolen Beats und mehreren Tanzflächen. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt – es gibt mehrere Büfets, leckere Snacks und erfrischende Getränke. Außerdem erwartet euch eine Fotowand, bei der ihr Erinnerungen für die Ewigkeit festhalten könnt.

Der Dresscode ist vielleicht jung, frisch und elegant – also schnappt euch eure Outfits und zeigt euren Style! Ob schickes Kleid, Anzug, Hemd oder coole Streetwear, alles ist erlaubt, solange ihr euch wohlfühlt.

Ihr macht den Abend zu einem Highlight eures Jahres und tanzt vielleicht bis in die frühen Morgenstunden. Wir freuen uns auf eine großartige Party mit euch!

Für weitere Infos und Updates folgt uns auf der Internetseite der GdP oder kontaktiert uns unter:

gdp.kgrostock@gmail.com
Tel.: (0152) 56141496 (S. Brandt)

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2025

Sehen wir uns auf dem Tanzparkett?
Save the Date!

Eure Astrid Nelle (Orga-Team)



Foto: GdP

Versuchter Cyberangriff auf dienstliche Smartphones der Polizei Mecklenburg-Vorpommern

„Anstatt lange Schuldfragen zu diskutieren, muss es jetzt darum gehen, schnellstmöglich Sicherheitslücken zu schließen und die polizeilichen Kommunikationssysteme noch sicherer zu machen“, so Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP), mit Blick auf die Pressemitteilung des Innenministeriums vom 3. Juni 2025 (siehe QR-Code). Die GdP Mecklenburg-Vorpommern sieht im versuchten Angriff auf dienstlich genutzte Smartphones der Landespolizei einen weiteren Beleg für die zunehmende Bedrohungslage im Bereich der Cybersicherheit und fordert entschlossenes Handeln der Landesregierung.

Die zunehmende Digitalisie-



rung in sicherheitsrelevanten Bereichen wie Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste sowie Stadt- und Kreisverwaltungen bringt zwangsläufig ein höheres Risiko mit sich, Ziel eines Cyberangriffs zu werden. Ein erfolgreicher Angriff auf die Kommunikationssysteme der Polizei beeinträchtigt nicht nur die Arbeitsfähigkeit massiv, sondern könne im Ernstfall auch Menschenleben gefährden, führt der Gewerkschafter aus.

Schumacher betont: „Die Sicherheit und der Schutz der digitalen Kommunikation in der öffentlichen Verwaltung – insbesonde-

re bei den für Sicherheit und Ordnung zuständigen Behörden – sind schon heute von zentraler Bedeutung.“

Aus Sicht der GdP bedarf es nun nicht nur einer gründlichen Aufarbeitung des aktuellen Vorfalls, sondern auch einer grundlegenden Überprüfung und Weiterentwicklung der Sicherheitsstrukturen im Bereich der digitalen Kommunikation auf Landes- und Bundesebene. Schumacher abschließend: „Der aktuelle Angriff muss konsequent analysiert werden, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Gleichzeitig ist es zwingend erforderlich, dass das Land Mecklenburg-Vorpommern jetzt massiv in qualifiziertes Personal und moderne Technik investiert, um zukünftige Angriffe wirksam abwehren zu können.“ ■



Foto: GdP MV



Angriff auf Polizisten in Schwerin

Unsere Gedanken sind bei den verletzten Polizeibeamten, die in der Nacht zum Samstag (14. Juni 2025) in Schwerin bei dem Versuch, einen Streit zu schlichten, gewalttätigen Angriffen ausgesetzt waren. Besonders wünschen wir unserem jungen Kollegen, der nach einem Tritt gegen den Kopf kurzzeitig bewusstlos war, eine schnelle und vollständige Genesung.

Was war passiert?

Beim Versuch, einen Streit innerhalb einer Gruppe von etwa 15 bis 20 Personen zu schlichten, sind in der Nacht zum Samstag in Schwerin Polizeibeamte selbst zum Ziel gewalttätiger Angriffe gewor-

den. Ein 28-jähriger Polizist sei nach einem Tritt gegen den Kopf kurzzeitig bewusstlos gewesen. Zwei weitere Beamte wurden den Angaben zufolge im weiteren Verlauf der Auseinandersetzung verletzt, wie die Polizei am Montag mitteilte. Bei dem Versuch, zwei Männer aus der Gruppe zu lösen, habe sich die Aggres-

sion plötzlich gegen die Beamten gerichtet. Einer der Beteiligten habe den 28-jährigen Polizisten mehrfach gegen eine Wand gedrückt und sei daraufhin zu Boden gebracht worden. Beim Versuch, den Mann zu fixieren, sei dem Beamten von einem weiteren Tatverdächtigen gegen den Kopf getreten worden. Seine 27-jährige Streifenpartnerin, die sich ebenfalls Angriffen ausgesetzt gesehen habe, sei ihm zu Hilfe geeilt und habe weitere Angriffe abwehren können.

Zusätzlich alarmierte Polizeikräfte hätten in Tatortnähe Kontrollen durchgeführt und dabei zwei 22-jährige deutsche Tatverdächtige identifizieren und vorläufig festnehmen können. Dabei sei es durch beide Männer erneut zu Angriffen auf Polizeibeamte gekommen, bei denen zwei weitere Polizisten im Alter von 25 und 31 Jahren verletzt worden seien. Es seien Verfahren wegen gefährlicher Körperverletzung, Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und tätlicher Angriffe eingeleitet worden. Die beiden Tatverdächtigen wurden nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen zunächst auf freien Fuß gesetzt, hieß es.

(Aus der Veröffentlichung vom 16. Juni 2025, 19:28 Uhr, dpa mv)

Gute Besserung an alle Verletzten! ... und auch an alle Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Monat im Dienst verletzt wurden.





STARKE STIMMEN, KLARE IMPULSE

Die 4. DGB-Bezirksfrauenkonferenz Nord in Lübeck

Die 4. Bezirksfrauenkonferenz des DGB Nord bot am 21. Juni 2025 im ATLANTIC Hotel Lübeck ein starkes Forum für frauenpolitischen Austausch.

Rund 80 Teilnehmende, die große Mehrheit Frauen, aber auch drei Männer, diskutierten unter dem Motto „MehrWert Gleichstellung“ über faire Arbeitszeiten, strukturelle Gleichstellung in der Arbeitswelt und ihre Rolle in einer sich wandelnden Gesellschaft und Polizei.

Die Slam-Poetin Theresa Steigleder aus der Hansestadt Greifswald eröffnete emotional, nachdenklich und selbstbewusst mit dem Stück „Wir“ die Veranstaltung.

Ihre Worte, in zwei weiteren Stücken, zur täglichen Realität von Frauen im Beruf, in der Familie und in Machtstrukturen trafen unmittelbar ins Herz der Konferenz. Sie spannte den Bogen zwischen persönlicher Erfahrung und gesellschaftlicher Forderung mit poetischer Präzision.

Lisanne Straka, Abteilungsleiterin für Frauen- und Gleichstellungspolitik des DGB Nord, begrüßte die Delegierten mit einem eindringlichen Appell:

„Gleichstellung von Frauen und Männern ist kein Luxus, sie ist Grundlage unserer Demokratie. Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheit und gesellschaftlicher Spaltung stellen wir deshalb den Mehrwert von Gleichstellung für Wirtschaft und Gesellschaft heraus: Gleichstellung stärkt Unternehmen, unseren Sozialstaat und Beschäftigte.“

Mit Laura Pooth (Vorsitzende DGB Nord), Jacqueline Bernhardt (Justiz- und Gleichstellungsministerin MV) sowie Sabrina Repp (Europaabgeordnete, SPD) zeigten sich politische Spitzen solidarisch. Bernhardt sagte zum Auftakt der Konferenz: „Wir brauchen politische Rahmenbedingungen, die Frauen nicht anpassen, sondern befreien (...). Das heutige Motto ‚MehrWert Gleichstellung‘ muss leben. Denn Gleichstellung hat einen Mehrwert für uns alle. Sie ermöglicht, dass alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben,

ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Ziele zu erreichen (...). Wenn wie heute nicht einmal jede vierte Führungsposition in Unternehmen weiblich ist, verschenken wir wahrhaftig Potenzial. Frauen machen die Hälfte unserer Gesellschaft aus. Wir müssen das Potenzial aller nutzen, anstatt es durch Diskriminierung und unnötige Barrieren zu verschwenden. Gleichstellung ist also kein Selbstzweck, sondern ein wesentlicher Faktor im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Kontext.“

„Wir haben schon viel erreicht, aber wir wissen auch: Gleichstellung ist ein langer Weg. Jeder Schritt zählt. Jeder Erfolg ist ein Erfolg für unsere gesamte Gesellschaft. Jeder Tag, an dem eine Frau selbstbestimmt über ihr Leben, ihre Arbeit und ihre Zeit entscheiden kann, ist ein guter Tag für unsere Demokratie“, erklärte Gleichstellungsministerin Jacqueline Bernhardt.

Sabrina Repp (Mitglied des Europäischen Parlaments) unterstrich emotional und mitreißend die Wichtigkeit europäischer Gleichstellungspolitik und forderte klare gesetzliche Vorgaben für Geschlechtergerechtigkeit am Arbeitsplatz:

„Gleichstellung ist kein Nice-to-have, sie ist Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit.“ Und weiter: „In Zeiten von Rechtsruck und Rückschritten in Europa ist klar: Wir dürfen nicht leiser werden. Wer heute Demokratie verteidigt,

verteidigt die Rechte von Frauen. Wer über die Zukunft von Arbeit spricht, muss die Realität von Frauen mitdenken, im Betrieb, in der Rente, in der Pflege, in der Politik (...). Feministische Politik ist kein Nischenthema. Sie ist das Rückgrat einer solidarischen Gesellschaft. Und sie braucht genau solche Räume wie diese Konferenz: verbindend, kämpferisch, klar.“

Die Wahl zur Konferenzleitung fiel auf Sandra Konkol (GdP MV) und Ulrike von Malottki (GEW MV), die souverän und empathisch durch das Programm führten.

Unsere MV-Mädels Sandra Konkol, zugleich Delegierte, und Nele-Marie Gundlach als Gast repräsentierten dabei insbesondere die Perspektive unserer Frauen aus dem Polizeibereich mit klarer Stimme und nutzten den Tag zum Netzwerken.

In ihrer Keynote sprach Dr. Christina Klenner (Senior Research Fellow, INES Berlin) über „Arbeitszeiten, die zum Leben passen“, ein Thema, das besonders im Polizeikontext eine hohe Relevanz hat. Sie stellte fest: „Flexible Arbeit darf nicht bedeuten: Frauen schultern alles.“

Die anschließende Podiumsdiskussion „Zeit, dass sich was dreht!“ mit DGB-Vize Elke Hannack, Cornelia Felten (Carlsberg) und erneut Dr. Klenner beleuchtete Zeitpolitik aus gewerkschaftlicher und betrieblicher Sicht. Katharina Lückert (DGB Kiel) moderierte klug und fokussiert.

Nach dem Mittagessen standen Tätigkeitsbericht, Antragsberatung und Schlussworte im Zeichen der Weiterentwicklung. Anträge der GdP MV waren: Einführung der Familienstartzeit, Mutterschutz nach Fehlgeburt und Gewaltprävention, Opferschutz und gerechte Chancen für junge Menschen.

Die 4. Bezirksfrauenkonferenz Nord war ein Ort des Austauschs, der Vernetzung und des Aufbruchs. Für viele Frauen, auch aus dem Polizeidienst, war sie nicht nur eine politische Veranstaltung, sondern ein bestärkender Moment. Mit Impulsen aus Politik, Wissenschaft, Poesie und Praxis wurde deutlich: Gleichstellung gelingt, wenn Frauen gemeinsam laut werden und Männer zuhören und mitwirken. ■



Fotos: GdP-MV-Frauengruppe



Jubilare in der Kreisgruppe Landeskriminalamt für 25 und 60 Jahre Treue geehrt

Treue, Engagement und gelebte Kollegialität verdienen Anerkennung – ganz besonders, wenn sie sich über Jahrzehnte erstrecken. In der Kreisgruppe des Landeskriminalamts wurden in einer feierlichen Runde Kolleginnen und Kollegen geehrt, die der Polizei und ihrer Gewerkschaft seit 25 bzw. 60 Jahren verbunden sind. Ein Anlass, innezuhalten und herzlich Danke zu sagen.

Bei Kaffee, Kuchen und frischem Obst entstand ein besonderer Moment des Austauschs. Gemeinsam blickten wir auf Erfahrungen aus über drei Jahrzehnten Polizei- und Gewerkschaftsarbeit zurück. Diese sind geprägt von Wandel, Herausforderungen, aber auch vielen Erfolgen. Es wurde deutlich: So verschieden die individuellen Wege auch waren, das gemeinsame Band von Berufsethos, Engagement für Kolleginnen und Kollegen und das Streben nach Gerechtigkeit und Weiterentwicklung verbindet.

Wir sprachen über alte Glaubenssätze und neue Wege, über Vereinbarkeit von Beruf und Familie, über die Bedeutung von Arbeitszufriedenheit und über gewerkschaftlich erkämpfte Rechte, wie etwa die Arbeitszeitregelungen. Es war eine ehrliche, offene Runde, in der sich zeigte, wie wichtig der Dialog ist, gerade in Zeiten des Wandels.

Einigkeit herrschte darüber, dass Gewerkschaften und Personalvertretungen unverzichtbare Brückenbauer:innen sind. Sie bringen die Anforderungen der Organisation mit den Lebensrealitäten der Menschen in Einklang und sind dabei oft wertvolle Stimmungsbarometer.

Denn klar ist: Wir sitzen alle in einem Boot und Aussteigen ist für uns keine Option. Gerade deshalb ist es so wichtig, zusammenzuhalten, einander zuzuhören und gemeinsam den Weg nach vorn zu gestalten.

Herzlichen Dank für eure langjährige Treue, euer Engagement und diese bereichernde Zusammenkunft! ■



Foto: GdP-MG LKA MV



WIR FÜR EUCH vor Ort

ADM-Kontrolle

Nach diesem Motto machten wir uns diesmal Anfang Juni 2025 auf den Weg und fuhren gegen Mittag zur Alkohol-Drogen-Medikamenten-Kontrolle (ADM) auf den Autobahnparkplatz „Wittenburger Land –

team waren unbezahlbar für uns. Die Verbundenheit der GdP mit den Anwesenden war deutlich zu erkennen. Danke an Maik D.-H. (Polizeirevier Parchim) und Ilonka (Kriminalkommissariat Ludwigslust), die mich in diesem Jahr begleitet haben! Im Übrigen, auch diesmal hielten wir wiederholt dem Regenwetter stand.

Sporttag

Auch wenn der Sporttag der Polizeiinspektion Ludwigslust in diesem Jahr kleiner ausfiel – wir waren vor Ort. Sporttag hieß für uns, frisches Obst mitzubringen. Dazu ein Kaltgetränk und Kaffee. Zudem subventionierten wir gern das Mittagessen (Grillen) für die Teilnehmenden. Ich selbst nutzte die Gelegenheit als Bezirkspersonalrat, mit den Anwesenden ins Gespräch zu kommen.

Die Stimmung in der Fläche ist angespannt und teilweise sehr frustrierend, so haben mir die Anwesenden in den Gesprächen berichtet. Es liegt offensichtlich an fehlender Kommunikation. Ich war tatsächlich etwas irritiert: Hatte ich da vom Inspekteur der Polizei Hoffmann-Ritterbusch doch etwas anderes gehört. Meine Gespräche vor Ort bestätigten wiederholt, was meine Gewerkschaft zur Stimmungslage in der Landpolizei MV geschrieben und geäußert hat. Danke an dieser Stelle an Waldi (Pensionär), Maik D.-H. (PHR Parchim) und Ilonka (KK Ludwigslust) für ihre Unterstützung der Standbetreuung und der Vorbereitungen im Hintergrund. **Maik Exner-Lamnek**



Süd“ an der A 24 i. R. Berlin. Die Polizeiinspektion Ludwigslust hatte für diesen Tag zum wiederholten Mal gemeinsam mit dem Zoll eine Großkontrolle geplant: vor Ort auch Vertreter der Rechtsmedizin Rostock, der Staatsanwaltschaft sowie das Technische Hilfswerk. Das THW leuchtete am Abend die Kontrollstelle aus und übernahm gleich die Abendverpflegung der eingesetzten Kräfte.

Wir selbst wurden schon freudig erwartet. Der leckere mitgebrachte Kuchen von den Mecklenburger Backstuben und der Kaffee waren sehr willkommen. Unsere Kugelschreiber gingen natürlich wie immer alle weg!

Als Vorsitzender des Bezirkspersonalrats im Polizeipräsidium Rostock nutzte ich die Kontrolle gern, um ins Gespräch zu kommen. Die freudigen Gesichter der Einsatzkräfte und die zahlreichen Gespräche mit dem gesamten GdP-Betreuungs-



Fotos: GdP-KG Schwerin



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten euch hiermit ausführlich darüber informieren, dass unsere Landesgeschäftsstelle zum 3. Juli 2025 an einen neuen Standort umgezogen ist. Dieser Schritt wurde notwendig, um unseren Service für euch weiter zu verbessern und die Arbeitsbedingungen in einer modernen Umgebung zu optimieren.

Unsere neue Adresse lautet:

GdP MV Landesgeschäftsstelle
Gadebuscher Straße 125
19057 Schwerin

Ab diesem Datum sind wir unter dieser Adresse für euch erreichbar. Bitte beachtet, dass sich unsere Telefonnummer (0385 2084180) und E-Mail-Adresse (gdpmv@gdp.de) nicht geändert haben und weiterhin wie gewohnt genutzt werden können. Für eventuelle Rückfragen oder Anliegen könnt ihr uns also weiterhin auf den bekannten Wegen kontaktieren. Wir danken euch für eure Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit an unserem neuen Standort. Bei Fragen oder Unsicherheiten stehen wir euch selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße
Euer Team der Geschäftsstelle

Erlebnisreiche Radtour der GdP-Junggebliebenen

Am 18. Juni 2025 starteten die jung gebliebenen GdPler ihre jährliche Radtour am Ploggensee in Grevesmühlen mit dem Ziel Wohlenberger Wiek. Auf mehrfachem Wunsch sollte die Tour nicht länger als 30 km sein und Pausen möglich machen. Das schafften wir gleich nach dem 1. Abschnitt um den See nach dem sportlichen Anstieg zum Iserberg (104 m). Hier wurden wir mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Wir konnten die Ostsee schon se-

hen. Weiter ging es durch den Everstorfer Forst bis zum Sühnestein.

Unser landeskundlicher Reiseführer Günter erklärte uns, dass hier früher die Handelsstraße von Wismar nach Lübeck durch den Wald führte. Der nächste Aussichtspunkt war Hoikendorf. Was für eine Sicht auf Mecklenburg mit Reet gedeckten Häusern, die sich in die Landschaft ducken. Jetzt ging es bis zur Wiek nur noch bergab. Am Anleger gab es die nächste gewünsch-

te Pause mit Imbiss. Weil bei dem schönen Wetter aber der Appetit auf ein Eis wuchs, schafften wir es den Berg hinauf zur Eisdiele Wohlenberg. Auch hier war mal Zeit für Gespräche. Gemeinsam beschlossen wir, den Nachmittagskaffee in der Alten Feuerwehr Damshagen einzunehmen. Auch hier fanden wir ein schattiges Plätzchen und machten Pläne für nächstes Jahr.

Warum nicht mal von Brühl nach Groß Raden radeln? **Uwe Burmeister**

